



## Erkrankungen, die von Insekten übertragen werden

Neben den Infektionserkrankungen **Borreliose** und **FSME**, die in unseren Breiten bereits bekannt sind, werden in den letzten Jahren auch andere Erkrankungen gehäuft festgestellt, wie zum Beispiel:

**Babesiose (Hundemalaria)**  
**Ehrlichiose**  
**Leishmaniose**  
**Dirofilariose**

Diese Erkrankungen zählen erst seit einigen Jahren zu den sogenannten **Reisekrankungen**.

Durch **Massentourismus**, **Import von erkrankten Hunden**, Tierschutzorganisationen, durch das **Einschmuggeln** von Tieren aus den südöstlichen und südlichen Ländern und durch die **Klimaerwärmung** sind diese Erkrankungen nun auch in unseren Gefilden vermehrt vorhanden.

**Borreliose, Babesiose, Anaplasmosen, Ehrlichiose und FSME** werden von unterschiedlichen **Zeckenarten** übertragen.

**Leishmaniose** wird von **Sandmücken** übertragen, meist auf schlafende Tiere, da die Mücke 3-5 Minuten für den Saugvorgang benötigt.

**Dirofilariose (Herzwurm)** wird von **Stechmücken** weiterverbreitet.

Durch die bereits genannten Faktoren ist die Erkrankung **BABESIOSE** heutzutage bei uns endemisch (beheimatet).

Die Zeckenart *Dermacentor*, die als Überträger (Vektor) fungiert, ist bei uns **heimisch** und hat sich durch die **Blutmahlzeit an kranken Tieren infiziert**. Der Erreger wird von **Zeckengeneration zu Zeckengeneration** (transovariell) **übertragen**, weshalb man eine **sehr schnelle Ausbreitung** in unserem Gebiet erwartet.

Die Babesien sind **Blutparasiten** und zerstören die roten Blutkörperchen. Wenn die Erkrankung nicht schnell genug erkannt wird, **führt sie zum Tod des Tieres**.

Die Anzeichen einer Erkrankung sind hohes **Fieber**, **Mattigkeit** und **Fressunlust**, dazu kommt **Blutarmut**, und als Zeichen der zerstörten Blutzellen ist der **Urin rot gefärbt** und werden die **Schleimhäute gelb**.

Wenn die Erkrankung **frühzeitig erkannt wird, ist die Behandlung meistens erfolgreich**. Jedoch wird ein ganz besonderes Medikament benötigt, das in Österreich nicht zugelassen ist.

**Im späteren Stadium (nach ein paar Tagen) ist die Erkrankung lebensbedrohlich** und nur mit großem Aufwand wie **Bluttransfusion mit Klinikaufenthalt** in den Griff zu bekommen.

Diese Erkrankung ist auch **bei den Katzen beschrieben, aber nur in seltenen Einzelfällen**.

Die **LEISHMANIEN**, die die Erkrankung Leishmaniose auslösen, sind **einzellige Parasiten**, die durch den Stich der **Sandmücke** übertragen werden. Sie vermehren sich im Blut und im Knochenmark und sind ein **intrazellulärer (in der Zelle lebender) Parasit**. Ein einziger Stich einer Sandmücke kann ausreichen, um zu einer Infektion zu führen. Die Sandmücken sind nachtaktiv, weshalb eine Schutzmaßnahme für das eigene Tier darin besteht, es nachts im Haus zu lassen und Fliegengitter zu verwenden. Diese Erkrankung kommt gehäuft in den **Mittelmeerländern** vor. Die Sandmücken leben nicht nur am Meer, sondern können bis zu 150 km im Landesinneren vorkommen.

Die **Inkubationszeit** (Zeit vom Stich bis zur Erkrankung) ist sehr unterschiedlich und hängt vom **Immunstatus** des Hundes ab. Sie kann **mehrere Monate bis Jahre** dauern.

Die Leishmanien vermehren sich in Knochenmark, Milz und Leber.

Die **Symptome sind sehr vielfältig**.

Meist spricht man von **2 Formen**, nämlich von der Hautform und der viszeralen Form.

Die **Hautform** zeigt sich durch Haarausfall, besonders an den Ohrspitzen, am Nasenrücken und um die Augen. Am ganzen Körper können große weiße Hautschuppen vorhanden sein; jedoch haben die Tiere **meist keinen Juckreiz**. Manchmal sind auch die Augen entzündet.

Bei der **viszeralen Form** sind die Anzeichen **sehr vielfältig**: **Mattigkeit, Fieberschübe, Abmagerung, vergrößerte Milz oder Leber, Nierenveränderungen**. Meist sind auch die **Lymphknoten** vergrößert. Außerdem können **Gelenkentzündungen, Nierenentzündungen, Muskelentzündungen** und **blutiger Kot** Anzeichen dieser Form der Erkrankung sein.

**Die Diagnose kann sehr schwierig sein**, da die Krankheit so viele Gesichter hat, die auch vielen anderen Erkrankungen entsprechen. Außerdem sind die **Labortests nicht ganz spezifisch**.

Diese Erkrankung ist **sehr schwer zu behandeln**. Eine Behandlung mit Medikamenten dauert 20-40 Tage, kann aber die Niere zerstören. Manchmal werden die **Parasiten resistent** und können nicht abgetötet werden, weshalb ein großer Teil der behandelten Tiere **binnen 2 Jahren wieder erkranken** kann. Zudem ist das Medikament sehr teuer.

Meist erlangt man **nur eine Symptomlosigkeit**, die Tiere **tragen die Erreger weiter** in sich und halten dadurch den **Ansteckungskreislauf aufrecht**.

Die Leishmaniose ist eine sogenannte **Zoonose**, das heißt, sie ist auf Menschen übertragbar. Jedoch ist die **Ansteckungsgefahr sehr gering**.

Die **EHRlichiose** und die **ANAPlasmoSe** werden **oft unterschätzt**. Auch sie sind bereits bei uns heimisch. Es handelt sich um **bakterielle Erkrankungen**, die vom **Hundezeck** übertragen werden und **weltweit verbreitet** sind. Die Hunde zeigen **Fieber, eine vergrößerte Milz und/oder Leber** und **vergrößerte Lymphknoten**.

Weitere Symptome sind **Atemprobleme** und **Hirnhautentzündungen**. Auch das rote und das weiße Blutbild sind verändert.

Drei Phasen sind beschrieben: eine **akute Phase**, eine **subklinische Phase** und eine **chronische Phase**.

Bei einer **Anaplasmainfektion** können zusätzlich zu den genannten Symptomen **Gelenkentzündungen** auftreten.

Ein Wurm, der das **Herz** und die **Lungenarterien** befällt, ist die **DIROFILARIOSE**. Das Vorstadium zum **Herzwurm** wird von einer **Stechmücke** übertragen. Sehr selten wird diese Krankheit auch in Kärnten diagnostiziert, gehäuft kommt sie jedoch in den **Mittelmeerländern** vor.

Die ausgewachsenen Würmer wandern in die Lungenarterien. Die Anzeichen sind **Husten, Lungengeräusche, Herzgeräusche** und **schnelle Ermüdung**. Wenn sich die Würmer stark vermehren, wandern sie auch in die **rechte Vorkammer** des Herzens. In den Lungenarterien und im Herzen können **ganz wenige**, aber auch **bis zu 250** Würmer vorhanden sein.

Dieser Wurm kommt auch **bei Katzen** vor, jedoch scheinen **Katzen resistenter** zu sein. Sie haben im Durchschnitt drei Würmer, zeigen oft Husten und können auch plötzlich und ohne ersichtlichen Grund sterben.

Die **Behandlung ist sehr aufwendig**. Es muss ein ganz besonderes Medikament verwendet werden, das in Österreich nicht zugelassen ist. Der Nachweis des Wurmes wird durch Labortests und Herzlungenröntgen bestätigt. Die Labortests zeigen aber erst nach einigen Monaten einen positiven Wert.

**Heutzutage haben wir das Glück, über verschiedene Mittel zu verfügen, die diese Insekten bei Kontakt abstoßen (Repellentwirkung) und auch abtöten:**

**Halsbänder gegen Zecken, Flöhe und Sandmücken,  
Ampullen mit Wirkstoffen gegen Zecken und Flöhe, die in der Haut 3-4 Wochen wirksam bleiben,  
vorbeugende Tabletteneingabe gegen Herzwürmer,  
eine Impfung als vorbeugende Maßnahme gegen Borreliose und Babesiose.**

**Bitte melden Sie sich bei mir wegen weiterer Informationen.**

**Die Tiere sollten nicht mit den übertragenden Insekten, den sogenannten Vektoren, in Kontakt kommen.**

**Die beste Prävention ist meiner Meinung nach, die Tiere INSEKTENFREI zu halten!!!!!!**